

Vorlesung soziologische Theorie I

Herbstsemester 2022

Dienstags 10.00 – 11.30 Uhr

Prof. Dr. Jörg Rössel

Inhalt

In soziologischen Theorien finden wir die Begriffe und Mechanismen, die wir benötigen, um soziales Handeln, soziale Gebilde und sozialen Wandel beschreiben und erklären zu können. Die Soziologie ist durch eine Situation der Theorienpluralität geprägt, das heißt, es gibt nicht eine einzige, allgemein akzeptierte Theorie, sondern eine Mehrzahl von unterschiedlichen Theorien. Diese beantworten zum Teil die gleichen Fragen, zum Teil betrachten sie aber auch verschiedene Aspekte dieser Fragen. Daher gibt diese Vorlesung einen Überblick der wichtigsten soziologischen Theorietraditionen entlang von drei Leitfragen:

- (1) Wie wird soziales Handeln beschrieben und erklärt?
- (2) Wie werden soziale Gebilde beschrieben und erklärt?
- (3) Wie wird sozialer Wandel beschrieben und erklärt?

Die Theorien werden in ihren jeweiligen Kernaussagen dargestellt und in ihren historischen und theoretischen Kontext eingeordnet. Dabei soll auch gezeigt werden, in welcher Hinsicht die Theorie die drei Leitfragen beantwortet. Darüber hinaus wird für jede Theorie besprochen, wie sie weiterentwickelt wurde und wie sie empirisch geprüft werden könnte.

Materialien

Die wesentlichen Inhalte der Vorlesung werden in der jeweiligen Sitzung behandelt. Zur Unterstützung wird es zu jedem Thema Folien geben. Ergänzend sollten Sie sich Notizen machen. Darüber hinaus empfehle ich Ihnen tiefergehende Lektüre zu jeder Theorie. Dazu können Sie einerseits auf die Literatur zurückgreifen, die auf OLAT online steht (mit * gekennzeichnet) oder andererseits auf weitere Literatur.

Literatur:

Käsler, Dirk (Hrsg.): *Klassiker der Soziologie: Von Auguste Comte bis Alfred Schütz*. München: Verlag C.H. Beck (5. Auflage).

Käsler, Dirk (Hrsg.): *Klassiker der Soziologie: Von Talcott Parsons bis Anthony Giddens*. München: Verlag C.H. Beck (5. Auflage).

Kneer, Georg und Markus Schroer (Hrsg.) (2009): *Handbuch soziologische Theorien*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

*Korte, Hermann und Bernhard Schäfers (2017): *Einführung in die Geschichte der Soziologie*. Wiesbaden: Springer VS (10. Auflage).

Münch, Richard (2002): *Soziologische Theorie: Band 1: Grundlegung durch die Klassiker*. Frankfurt am Main: Campus.

Münch, Richard (2002): *Soziologische Theorie: Band 2: Handlungstheorie*. Frankfurt am Main: Campus.

Münch, Richard (2002): *Soziologische Theorie: Band 3: Gesellschaftstheorie*. Frankfurt am Main: Campus.

*Rosa, Hartmut, David Strecker und Andrea Kottmann (2018): *Soziologische Theorien*. Konstanz und München: UVK Verlagsgesellschaft (3. Auflage).

*Schneider, Wolfgang L. (2008): *Grundlagen der soziologischen Theorie (Band 1)*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

*Schroer, Markus (2017): *Soziologische Theorien: Von den Klassikern bis zur Gegenwart*. Paderborn: Wilhelm Fink Verlag.

*Treibel, Annette (2006): *Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (7. Auflage).

Programm von Soziologische Theorien I

(1) Was sind Theorien und wozu sind sie gut?

(2) Ursprünge soziologischen Denkens

Bock, Michael (2006): Auguste Comte. In: Käsler, Dirk (Hrsg.): *Klassiker der Soziologie: Von Auguste Comte bis Alfred Schütz*. München: Verlag C.H. Beck (5. Auflage). S. 39-57

*Brock, Ditmar, Matthias Junge und Uwe Krähnke (2012): Auguste Comte. In: *Soziologische Theorien von Auguste Comte bis Talcott Parsons: Einführung*. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag. S. 39-56

*Brock, Ditmar, Matthias Junge und Uwe Krähnke (2012): Herbert Spencer. In: *Soziologische Theorien von Auguste Comte bis Talcott Parsons: Einführung*. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag (3. Auflage). S. 79-106

Kunczik, Michael (2006): Herbert Spencer. In: Käsler, Dirk (Hrsg.): *Klassiker der Soziologie: Von Auguste Comte bis Alfred Schütz*. München: Verlag C.H. Beck (5. Auflage). S. 74-93

Münch, Richard (2002): Kapitel 1, Die angelsächsische Tradition des Individualismus und Utilitarismus: Herbert Spencer. In: *Soziologische Theorie: Band 1: Grundlegung durch die Klassiker*. Frankfurt am Main: Campus. S.21-52

(3) Marx und der Marxismus

*Brock, Ditmar, Matthias Junge und Uwe Krähnke (2012): Karl Marx. In: *Soziologische Theorien von Auguste Comte bis Talcott Parsons: Einführung*. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag. S. 57-78

Dahrendorf, Ralf (2006): Karl Marx. In: Käsler, Dirk (Hrsg.): *Klassiker der Soziologie: Von Auguste Comte bis Alfred Schütz*. München: Verlag C.H. Beck (5. Auflage). S. 58-73

Münch, Richard (2002): Kapitel 3.1, Die deutsche Tradition des Idealismus und Historismus: Historischer Materialismus: Karl Marx. In: Die angelsächsische Tradition des Individualismus und Utilitarismus: Herbert Spencer. In: *Soziologische Theorie: Band 1: Grundlegung durch die Klassiker*. Frankfurt am Main: Campus. S.21-52

*Korte, Hermann und Bernhard Schäfers (2017): Lektion III: Die Kolossalfigur des 19. Jahrhunderts: Karl Marx. In: *Einführung in die Geschichte der Soziologie*. Wiesbaden: Springer VS (10. Auflage). S.37-54

*Rosa, Hartmut, David Strecker und Andrea Kottmann (2018): Kapitel 2.1. Domestizierung 1: Die Entwicklung der Produktivkräfte – Karl Marx. In: *Soziologische Theorien*. Konstanz und München: UVK Verlagsgesellschaft (3. Auflage). S.32-50

(4) Durkheim

*Brock et al. 2012: Drittes Kapitel: Gründungsväter der Soziologie um 1900: Emile Durkheim. S. 109-132

Münch 2002: Kapitel 2, Die französische Tradition des Rationalismus und Positivismus: Emile Durkheim. S. 53-103

*Korte, Schäfer 2017: Lektion IV Entwicklung in England und Frankreich am Ende des 19. Jahrhunderts: 3 die moralische Variante der frühen Soziologie bei Emile Durkheim. S.63-75

Müller, Hans-Peter (2006): Emile Durkheim. In: Käsler, Dirk (Hrsg.): *Klassiker der Soziologie: Von Auguste Comte bis Alfred Schütz*. München: Verlag C.H. Beck (5. Auflage). S. 151-231

*Schroer, Markus (2017): Soziologie der Moral: Emile Durkheim. In: *Soziologische Theorien: Von den Klassikern bis zur Gegenwart*. Paderborn: Wilhelm Fink Verlag. S.19-46

(5) Max Weber

*Brock et al. 2012: Drittes Kapitel: Gründungsväter der Soziologie um 1900: Max Weber. S.161-188

Käsler, Dirk (2006): Max Weber. In: Käsler, Dirk (Hrsg.): *Klassiker der Soziologie: Von Auguste Comte bis Alfred Schütz*. München: Verlag C.H. Beck (5. Auflage). S. 191-214

*Korte, Schäfer 2017: Lektion VI, der Mythos von Heidelberg: Max Weber. S.101-126

Münch 2002: 3. Die deutsche Tradition des Idealismus und Historismus: 2. Verstehende Soziologie: Max Weber. S.135-204

*Rosa et al. 2018: 2.2 Rationalisierung 1: Die Entzauberung der Welt – Max Weber. S. 52-113

*Schneider, Wolfgang L. (2008): 1. Handlungsbegriff, Handlungsverstehen und die Rationalisierung sozialen Handelns: Max Weber. In: *Grundlagen der soziologischen Theorie* (Band 1). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S.21-82

*Schroer 2017: 2 Soziologie als Wirklichkeits- und Handlungswissenschaft: Max Weber. S. 47-76

(6) Georg Simmel

*Brock et al. 2012: Drittes Kapitel Gründungsväter der Soziologie um 1900: Georg Simmel. S. 133-160

Münch 2002: 3. Die deutsche Tradition des Idealismus und Historismus: 3. Formale Soziologie: Georg Simmel. S. 205-238

Nedelmann, Brigitta (2006): Georg Simmel. In: Käsler, Dirk (Hrsg.): *Klassiker der Soziologie: Von Auguste Comte bis Alfred Schütz*. München: Verlag C.H. Beck (5. Auflage). S. 128-150

*Rosa et al. 2018: 2.4 Individualisierung 1: Vom Dorfbewohner zum Grossstadtmenschen – Georg Simmel. S.92-113

*Schroer 2017: 3 Soziologie der Wechselwirkung: Georg Simmel. S. 77-104

(7) Talcott Parsons: Von der Handlungs- zur Systemtheorie

*Brock et al. 2012: Viertes Kapitel: Ein Hauptvertreter der Soziologie im 20. Jahrhundert: Talcott Parsons. S. 191-215

Joas und Knöbl 2006: Zweite Vorlesung: Der klassische Versuch zur Synthese: Talcott Parsons. S. 39-71

Joas und Knöbl 2006: Dritte Vorlesung: Parsons auf dem Weg zum normativistischen Funktionalismus. S. 72-106

Joas und Knöbl 2006: Vierte Vorlesung: Parsons und die Ausarbeitung des normativistischen Funktionalismus. S. 107-142

*Korte, Schäfer 2017: Lektion X, eine Theorie für alle Fälle. Talcott Parsons, Robert K. Merton und der Strukturfunktionalismus. S.191-212

Münch, Richard (2002): 1.2. Vom Analytischen Funktionalismus zum Neofunktionalismus: Das Erbe von Talcott Parsons. In: *Soziologische Theorie: Band 3: Gesellschaftstheorie*. Frankfurt am Main: Campus. S.15-232

Münch, Richard (2006): Talcott Parsons. In: Käsler, Dirk (Hrsg.): *Klassiker der Soziologie: Von Talcott Parsons bis Anthony Giddens*. München: Verlag C.H. Beck (5. Auflage). S. 24-50

*Rosa et al. 2018: 3.3 Differenzierung 2.1: Modernisierung als Evolution – Talcott Parsons. S. 156-177

*Schneider 2008: 2. Das Problem sozialer Ordnung und das normativistische Modell des Handelns: Talcott Parsons. S. 83-174

*Schroer 2017: 4 Handlungstheoretische Systemtheorie: Talcott Parsons. S.107-140

(8) Georg Herbert Mead und die Tradition des Symbolischen Interaktionismus

Joas, Hans und Wolfgang Knöbl (2006): Sechste Vorlesung: Interpretative Ansätze (1): Symbolischer Interaktionismus. In: *Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen*. Frankfurt a. Main: Suhrkamp. S.183-219

Joas, Hans (2006): George Herbert Mead. In: Käsler, Dirk (Hrsg.): *Klassiker der Soziologie: Von Auguste Comte bis Alfred Schütz*. München: Verlag C.H. Beck (5. Auflage). S. 172-190

Münch 2002: 5. Die amerikanische Tradition des Pragmatismus: George Herbert Mead. S. 265-290

*Schneider 2008: 3. Handlungen als Derivate der Interaktion: George H. Mead. S. 180-233

*Schubert, Hans-Joachim (2009): Pragmatismus und Symbolischer Interaktionismus. In: Kneer, Georg und Markus Schroer (Hrsg.): *Handbuch soziologische Theorien*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S.345-368

(9) Die phänomenologische Theorietradition in der Soziologie

*Abels, Heinz (2009): Ethnomethodologie. In: Kneer, Georg und Markus Schroer (Hrsg.): Handbuch soziologische Theorien. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S.87-110

Endress, Martin (2006): Alfred Schütz. In: Käsler, Dirk (Hrsg.): *Klassiker der Soziologie: Von Auguste Comte bis Alfred Schütz*. München: Verlag C.H. Beck (5. Auflage). S. 338-357

Joas und Knöbl 2006: Siebte Vorlesung: Interpretative Ansätze (2): Ethnomethodologie. S. 220-250

Münch, Richard (2002): 3.6. Die Struktur der Lebenswelt: Der phänomenologische Forschungsansatz von Alfred Schütz, Peter L. Berger und Thomas Luckmann. In: *Soziologische Theorie: Band 2: Handlungstheorie*. Frankfurt am Main: Campus. S. 189-230

*Schneider 2008: 4. Das Problem der Intersubjektivität: Alfred Schütz. S. 234-289

*Schroer 2017: 5 Soziologische Phänomenologie: Alfred Schütz. S. 141-172

*Treibel, Annette (2006): Mikrotheorien: IV. Interpretatives Programm und Phänomenologie: Tradition und Fortschreibung (Schütz, Berger, Luckmann). In: Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (7. Auflage). S. 81-100

(10) Konflikttheoretische Theorietraditionen

*Bonacker, Thorsten (2009): Konflikttheorien. In: Kneer, Georg und Markus Schroer (Hrsg.): Handbuch soziologische Theorien. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S.179-198

Joas und Knöbl 2006: Achte Vorlesung: Konfliktsoziologie/ -theorie. S. 251-283

*Korte 2017: IX «Die Umstände, die sich ändern, sind die Beziehungen zwischen den Menschen selbst.» Norbert Elias und die Zivilisationstheorie (Soziologie im Exil 2). S. 171-190

Korte, Hermann (2006): Norbert Elias. In: Käsler, Dirk (Hrsg.): *Klassiker der Soziologie: Von Auguste Comte bis Alfred Schütz*. München: Verlag C.H. Beck (5. Auflage). S. 319-337

Münch 2002, Band 2: II. Konflikttheorie. S. 151-188

*Rosa et al. 2018: 3.5 Individualisierung 2: Vom Fremd- zum Selbstzwang – Norbert Elias. S. 202-224

*Schroer 2017: Figurations- und Prozesssoziologie: Norbert Elias. S. 173-206

*Treibel 2006: Ansätze zur Überwindung des Mikro-Makro-Dualismus. S. 157-310

*Treibel, Annette (2009): Figurations- und Prozesstheorie. In: Kneer, Georg und Markus Schroer (Hrsg.): Handbuch soziologische Theorien. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S.133-160